

Atomwaffen verstoßen gegen das Völkerrecht

Ihr Einsatz ist „generell“ völkerrechtswidrig. Das entschied der Internationale Gerichtshof 1996 in einem Gutachten für die UNO. Denn sie unterscheiden nicht zwischen Kriegsbeteiligten und Zivilisten, verursachen extreme Qualen, wirken durch Strahlung unbegrenzt, zerstören die Umwelt, ziehen unbeteiligte Staaten in Mitleidenschaft und bedrohen den gesamten Planeten.

Deshalb entstand 2017 bei der UNO der Atomwaffenverbotsvertrag – gegen die Atomwaffenstaaten und gegen den Boykott aller NATO-Staaten. 93 Staaten haben den Vertrag inzwischen bereits unterschrieben, 70 haben ihn ratifiziert. Er untersagt jeglichen Einsatz von Atomwaffen, schon die nukleare Drohung. Allen Staaten, die ihn unterzeichnen, verbietet er Entwicklung, Herstellung oder Erwerb von Atomwaffen, ihren Besitz und ihre Lagerung auch auf fremden Territorien.

Die Bundestagsparteien mit Ausnahme der Linken weigern sich, dem Verbotsvertrag beizutreten, dem Internationalen Gerichtshof damit endlich Respekt zu erweisen und den sofortigen Abzug der Atomwaffen aus Deutschland zu verwirklichen. Jetzt sollen in Deutschland wieder Mittelstreckenraketen, die auch atomar bestückt werden können, gegen Russland stationiert werden. Die Antwort ist gewiss. Mit wechselseitiger Raketenbedrohung steigt das Risiko eines Atomkriegs. Was, wenn das Pokerspiel nuklearer Abschreckung misslingt, wenn ein grausamer konventioneller Krieg nuklear endet, unser aller Leben vernichtet und die Welt unbewohnbar macht?

Die Atomic Scientists beschreiben es, schauen wir hin auf die Webseite »thebulletin.org«:



Atomwaffenverbotsvertrag beitreten – jetzt!

Viele Menschen in Deutschland, Kirchen, Gewerkschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft wollen ein Atomwaffenverbot. Über 600 Abgeordnete auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene unterstützen – auch gegen ihre Parteiführungen – den Verbotsvertrag. Und über 140 Städte und vier Landkreise, dazu die Bundesländer Bremen, Berlin, Rheinland-Pfalz und Hamburg appellierten an die Bundesregierung, dem Vertrag beizutreten. So der Rat der Stadt Bochum gemeinsam mit den Nachbarn Dortmund, Essen und Herne.

Die Ächtung von Atomwaffen ist jetzt wichtiger denn je. Atomwaffenabkommen sind gekündigt, Abrüstungsverhandlungen finden nicht statt. Der Ukrainekrieg eskaliert. Russland steigert seine Völkerrechtsverbrechen, zerstört immer mehr zivile Infrastruktur, macht vor dem größten Kinderkrankenhaus nicht halt und warnt vor seiner atomaren Potenz. Die Ukraine hat zur Verteidigung auch 3,7 Millionen heimtückische, völkerrechtlich geächtete Streubomben mit je 80 Sprengköpfen von den USA erhalten. Je grenzenloser konventionelle Gewalt desto größer die Gefahr eines atomaren Endes. Atomwaffen, Frieden und Sicherheit schließen sich aus..

79 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki fordert die Friedensbewegung:

- Ächtung der Kriege und aller menschen- und weltvernichtenden Waffen unserer Zeit!
- Diplomatie statt Waffen! Waffenstillstand in der Ukraine und Verhandlungen ohne Vorbedingungen – jetzt!
- Keine US-Atombomben, keine neuen Mittelstreckenraketen in unserem Land - Deutschland muss endlich den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen!
- Abrüsten statt Aufrüsten!
- Friedlich, weltweit gemeinsam gegen Hunger, Armut und die drohende ökologische Katastrophe!

Bochumer Friedensplenum
www.friedensplenum-bochum.de
DFG-VK

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Vi.S.d.P.: Ralf Feldmann, Friedensplenum
c/o Soziales Zentrum, Josephstr. 2, Bochum



Annalena Baerbock:

**„DEUTSCHLAND MUSS DIE FÄHIGKEIT ZUR
NUKLEAREN ABSCHRECKUNG ERHALTEN.“**

Nagasaki nach dem Atombombenabwurf



UN-Generalsekretär Antonio Guterres:

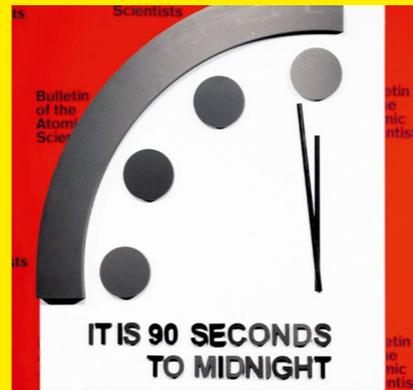
**„WIR MÜSSEN DIE ATOMWAFFEN VERNICHTEN,
BEVOR SIE UNS VERNICHTEN.“**

Als hätte es Hiroshima nie gegeben

„Deutschland muss die Fähigkeit zur nuklearen Abschreckung erhalten,“ und „Deutschland ist zur nuklearen Teilhabe verpflichtet,“ so antwortet Außenministerin Baerbock auf unsere Angst vor einem Atomkrieg. „Kriegstüchtig“ sollen wir werden, unverzichtbar dabei Atombomben. Das fordern die neuesten Verteidigungspolitischen Richtlinien. Diese Politik kalkuliert mit dem Ende unserer Welt, hinein in den Abgrund, als hätte es Hiroshima nie gegeben.

Am 6. August 1945 wurde die japanische Stadt Hiroshima durch *eine einzige* Atombombe der USA dem Erdboden gleichgemacht: 78 000 Menschen verbrannten sofort, weitere 122 000 starben an den Folgen der Explosion. Die zweite Atombombe auf Nagasaki drei Tage später tötete mehr als 60 000 Menschen. 120 Kilometer Luftlinie von Bochum entfernt in der Eifel bei Büchel lagern 20 US-Atomwaffen mit maximal der 13fachen Sprengkraft der Hiroshimabombe: die Bomben der „nuklearen Teilhabe“. Gerade werden für etwa 12 Milliarden Euro neue amerikanische F-35-Kampffjets beschafft, damit soll die Bundeswehr die Bomben ins Ziel bringen. Manche fordern jetzt sogar, die EU solle – neben den Atomstaaten der NATO – eine eigenständige Atommacht werden.

Weltweit gibt es mehr als 12 000 Atombomben, 9 500 sind sofort einsatzfähig, 2 100 in höchster Alarmbereitschaft. Die gesamte atomare Sprengkraft entspricht weltweit ca. 130 000 Hiroshimabomben. Ein Atomkrieg zwischen USA, NATO und Russland würde über Massensterben und primäre Verwüstungen hinaus binnen kurzer Zeit das globale Klima völlig ruinieren, durch Teratonnen von Ruß und Staub die Erde verdunkeln und so einen „nuklearen Winter“ verursachen. Die Nahrungsmittelproduktion brähe zusammen – mit bis zu 5 Milliarden Hungertoten.



Das „Bulletin of the Atomic Scientists“ stellt jährlich seine berühmte „Doomsday Clock“ neu ein. Die Uhr zeigt an, wie kurz die Welt vor einem Atomkrieg steht.

Internationale Ärzt*innen gegen Atomwaffen:
**„WIR WERDEN EUCH
NICHT HELFEN KÖNNEN“**

Hiroshima nach dem Atombombenabwurf



**WEG MIT DEN ATOMWAFFEN !
SCHLUSS MIT DEN KRIEGEN !
VERHANDELN JETZT !**